

Der BürgerInnen-Rat (Wisdom Council)

gemäß dem Ansatz von Jim Rough (www.tobe.net)

Was ist ein BürgerInnen-Rat und wie setzt er sich zusammen?

Der BürgerInnen-Rat ist eine von Jim Rough (Seattle, USA) entwickelte Methode, die Gruppen dazu befähigt, Lösungen zu gemeinsamen Themen zu erarbeiten.

Beim BürgerInnen-Rat handelt es sich um ein einmaliges Treffen einer Gruppe von zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern eines Ortes. Aufgrund dieser Zufallsauswahl handelt es sich bei den TeilnehmerInnen vorwiegend um „ganz normale“ Leute, die sich sonst vielleicht gar nicht politisch engagieren. Jede/r spricht nur für sich selbst und nicht für eine Interessengruppe. Die TeilnehmerInnen repräsentieren damit gewissermaßen einen Mikrokosmos der Gemeinde.

Welche Themen werden behandelt?

Die TeilnehmerInnen des BürgerInnen-Rates werden dazu motiviert, Themen und Anliegen ihrer eigenen Wahl zu diskutieren. Sie sollen den Ort gewissermaßen „in Schwingung“ versetzen und eine öffentliche Diskussion auslösen bzw. befruchten.

Welche Ergebnisse werden erarbeitet?

Eben weil es sich um „normale“ Leute handelt, sind die erarbeiteten Ergebnisse für die Öffentlichkeit oft besonders interessant. Der BürgerInnen-Rat erarbeitet einstimmige Statements, die in der größeren Gesellschaft auf Resonanz stoßen.

Die Resultate haben aber keine rechtliche Verbindlichkeit und müssen nicht notwendig zu konkreten Maßnahmen führen. Der BürgerInnen-Rat ist nicht Ersatz für den Gemeinderat oder politische Institutionen, sondern ergänzt sie.

Wie läuft der BürgerInnen-Rat ab?

Das Treffen dauert in der Regel anderthalb bis zwei Tage. Am ersten Tag unterstützt der/die ModeratorIn die TeilnehmerInnen bei der Entscheidung, welche Themen am wichtigsten für sie sind. Am zweiten Tag werden jene Ideen und Gedanken ausgetauscht, die „über Nacht“ aufgekommen sind und ein gemeinsames Statement wird verfasst.

Der BürgerInnen-Rat endet mit einer öffentlichen Präsentation der Ergebnisse und Schlussfolgerungen, zu denen die Gruppe gekommen ist.

Wie geht es weiter?

Im Idealfall wird der Dialog, wie er bei einem BürgerInnen-Rat stattfindet, fortgeführt. Der BürgerInnen-Rat ist besonders dann effektiv, wenn er periodisch durchgeführt wird, z.B. 2–3 Mal pro Jahr. Es sind immer wieder andere Leute, die daran teilnehmen und bereits erarbeitete Ergebnisse und Statements verbessern und an neue Entwicklungen anpassen.

Weiterführende Informationen:

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Büro für Zukunftsfragen, Dr Manfred Hellrigl, Telefon 05574 / 511 - 20605, E-Mail: zukunftsbuero@vorarlberg.at